

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, Samstags und Montags nur einmal. Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus für Groß-Berlin 10 RM. im voraus zahlbar. Für Postbezug nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. Unter Kreuzband dringen die Druckhäuser, Österreich, Ungarn, Serbien, das Saar- u. Memelgebiet sowie die früheren deutschen Gebiete Polens u. Litauens 10 RM. für das übrige Ausland 27 RM. per Brief bez. für Deutschland u. Österreich-Ungarn 90 RM. Redaktion, Expedition und Verlag: Berlin C 2, Weite Straße 60.

Die abgesetzte Kassenrollen über deren Raum kostet 5.- M. einschließlich Steuerungsgebühr. Klein-Kassiere: Das festgedruckte Wort 2.- M., jedes weitere Wort 1,50 M. einschließlich Steuerungsgebühr. Laufende Kassieren laut Tarif. Familien-Kassieren und Stellen-Besuche 2,50 M. netto pro Seite. Stellen-Besuche in Wort-Anzeigen: Das festgedruckte Wort 1,50 M., jedes weitere Wort 1.- M. Fernsprecher: Zentrum 15230-15239

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Rundgebung zur politischen Lage

An die Partei!

Unter dem Zwang der Verhältnisse hat die Regierung Wirth-Bauer-Schiffer sich dem Ultimatum der Entente unterworfen. Damit ist die größte Gefahr zunächst gebannt, jedoch noch nicht beseitigt. Jetzt kommt es auf die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen an.

Soweit dabei die wirtschaftlichen Leistungen in Betracht kommen, muß ernstes christliches Wollen unverkennbar sein. Für die Kriegsschuldigungen kann sich das deutsche Volk bei den alldeutschen Kriegstreibern aller Schattierungen bedanken. Die Profile der Industrie, des Handels und des Großgrundbesitzes sind deshalb rücksichtslos für die Zahlungen an die Entente-Mächte heranzuziehen.

Die Aburteilung der Kriegsverbrecher darf nicht länger von reaktionären Kriegsverbrechern selbst oder deren politischen Zubehörern labortiert werden.

Die Entwaffnung ist nach den übernommenen Verpflichtungen durchzuführen. Der Widerstand der bayerischen Orgel-Regierung ist zu brechen.

Das deutsche Proletariat muß sich bereit machen und bereit halten, seine ganze geschlossene Macht einzusetzen für das ehrliche Gemüth Deutschlands, die wirtschaftlichen Entente-Bedingungen zu erfüllen und für die reiflich durchführbare Entwaffnung und Aburteilung der Kriegsverbrecher.

Das deutsche Proletariat darf sich nicht auf die Regierung oder auf die Regierungsparteien verlassen. Denn die Regierung Wirth-Bauer-Schiffer ist eine kapitalistisch-rechtssozialistische Regierung.

Wie kam es überhaupt zu dieser Regierung?

Die rein kapitalistische Regierung Lehrenbach-Simons war in dem Augenblick gelassen, wo sie sich der Entscheidung darüber nicht mehr entziehen konnte, die Verantwortung für die Politik ihrer Klassen zu übernehmen. Die kapitalistischen Parteien brachten keine neue Regierung aus ihren Reihen zustande.

Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei hatten nicht den Mut, des Ultimatum der Entente, das die Folge ihrer eigenen verbrecherischen Kriegspolitik ist, zu unterzeichnen, in der Hoffnung, daß andere Parteien ihnen diese undankbare Aufgabe abnehmen würden. Das Zentrum und die Demokraten schwankten zwischen Annahme und Ablehnung hin und her.

Der gelamte Blod der kapitalistischen Parteien erwies sich als unfähig, eine neue Regierung zu bilden, weder eine Regierung für noch eine gegen das Ultimatum der Entente. Alle diese Parteien mußten, daß Deutschland den Gewaltmaßnahmen der Entente nicht mit militärischen Mitteln begegnen kann, aber alle fürchteten das Obium der Unterzeichnung.

In dieser Situation mußte die Sozialdemokratie den Blod der kapitalistischen Parteien vor die Alternative stellen, anzunehmen oder abzutreten und dem sozialistischen Proletariat die Regierungsbildung zu überlassen. Statt dessen ließ sich die rechtssozialistische Partei bewegen, gemeinsam mit Zentrum und Demokraten eine Koalitionsregierung zu bilden.

Die Rechtssozialisten wandten sich an die Unabhängige Sozialdemokratie mit der Frage, ob sie bereit wäre, mit ihnen und mit dem Zentrum in eine Regierung einzutreten. Die Unabhängigen Sozialdemokraten mußten ihre Beteiligung an einer kapitalistisch-sozialistischen Regierung aus grundsätzlichen und praktischen Gründen ablehnen.

Eine kapitalistisch-sozialistische Regierung kann nicht im Sinne des Sozialismus wirken. Die Kapitalisten haben sich innerhalb einer solchen Regierung noch immer durchgesetzt, weil sie, gestützt auf ihre wirtschaftliche Macht, die Sozialisten daran hindern, sich die nötigen Machtpositionen zu schaffen. Die Kapitalisten dulden die Sozialisten allenfalls in der Regierung, um Teile des Proletariats zu verwickeln, zu täuschen, vom Wege des Klassenkampfes abdrängen und so das gesamte Proletariat zu zersplittern, zu demoralisieren und zu beherrschen. Sie werden sich Kapitalisten mit Sozialisten netzen, um sich mit Hilfe von Sozialisten selbst zu besteuern. Zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus gibt es kein Mitteln, sondern nur ein Siegen oder Unterliegen. Wer auch nur Teile des Proletariats durch eine Koalition mit kapitalistischen Parteien bindet, härt den Kapitalismus und hemmt die Fortführung der sozialen Revolution. Das hatte auch das Zentrum klar genug erkannt, so daß es einer Aufnahme von Unabhängigen Sozialdemokraten von vornherein rundweg ablehnte. Den Rechtssozialisten konnte diese Stellung des Zentrums

nicht unbekannt geblieben sein, weshalb sich ihr Antrag an die Unabhängigen Sozialdemokraten nur als ein parteifaktisches Agitationsmanöver darstellt.

Die Unabhängige Sozialdemokratie beschränkte sich nicht auf die Ablehnung der Teilhaberschaft an der rechtssozialistischen Koalitionsregierung, sie nahm darüber hinaus positive Stellung zur gegebenen Situation und machte den Rechtssozialisten den konkreten Gegenvorschlag:

„Wir sind zur Bestellung an einem rein sozialistischen Kabinett unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen bereit. Jeder Hinzuziehung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, sowie der USA und der auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Beamtenorganisationen sind wir bereit, zu beraten.“

Auf diesen Gegenvorschlag haben die Rechtssozialisten keine Antwort gegeben! Statt mit ihren Klassengenossen eine geschlossene Front des Proletariats zu schaffen, bildeten sie mit kapitalistischen Parteien — Zentrum und Demokraten — eine neue Koalitionsregierung.

Die Rechtssozialisten brachten diesmal wieder, wie im Juni 1920, nicht den Mut auf zu einer rein sozialistischen Regierung unter Heranziehung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, der USA und der auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Beamtenorganisationen. Die Rechtssozialisten verjagten abermals in einer Situation, wo der Zusammenbruch der kapitalistischen Politik sich offenkundig hatte.

Was bedeutet der Vorschlag der Unabhängigen Sozialdemokraten?

Eine rein sozialistische Regierung, die sich auf die 10 bis 12 Millionen Männer und Frauen in den sozialistischen Parteien, in dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, in der USA und in den auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Beamtenorganisationen stützt, hat so festen Grund unter den Füßen, wie keine andere Regierung in Deutschland. Mit raschen entschlossenen und wirksamen Maßnahmen im Sinne des Sozialismus wird sie sehr schnell das gesamte Proletariat für sich gewinnen. Dann wird sie sich gegen die kapitalistischen Parteien kämpfend durchzusetzen vermögen, und das Proletariat wird sich den Besitz der Macht sichern zur Verwirklichung des Sozialismus.

Diese Möglichkeit ist durch die Politik der Rechtssozialisten wiederum vereitelt. Das Resultat ist eine Regierung, in der die Rechtssozialisten in hoffnungsloser Minderheit sind und in der der kapitalistische Einfluß noch weiter verstärkt werden soll. Das Zentrum wäre ohne die Demokraten nicht in die Regierung gegangen. Die Demokraten wollten nicht ohne die Deutsche Volkspartei in die Regierung eintreten. Die Deutsche Volkspartei wollte wiederum nicht vor der Annahme der Ententebedingungen in die Regierung eintreten. So fand man den Ausweg einer halb fertigen Regierung, die nach der Annahme der Ententebedingungen durch Vertreter der Deutschen Volkspartei vervollständigt werden sollte. Zentrum und Demokraten werden denn auch mit aller Leidenschaft um die Deutsche Volkspartei. Und die Streikmänner wollen mehr als gern. Nach dem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung werden die Rechtssozialisten entweder völlig bedeutungslos werden oder wieder ihr Bündel schnüren müssen.

Daß sich ein raffiniertes Spiel mit den Lebensinteressen des Proletariats überhaupt gespielt werden konnte, dafür sind die Rechtssozialisten in erster Linie verantwortlich.

Frankreich liegt auf der Dauer, um beim ersten Stößen in der Erfüllung der Verpflichtungen seine Soldaten marschieren zu lassen. Im Osten ist die Kriegsgefahr nicht minder drohend.

Die Deutschnationale Volkspartei hat die Führung übernommen, um die Ra-Regierung zu stützen.

Diesem Treiben darf das Proletariat nicht tatenlos zuschauen.

Das Proletariat erwartet ja doch nicht nur die lokale Erfüllung der Ententebedingungen, es fordert endlich auch die Einlösung längst fälliger Versprechungen, es fordert die Verwirklichung wirksamer Maßnahmen gegen die Verelendung, es fordert die Befestigung und Erweiterung politischer Rechte.

Dringende Maßnahmen

sind zunächst folgende nötig:

1. Direkte und weitgehende Heranziehung der Gewinne der Industrie, des Handels und des Großgrundbesitzes für die finanziellen Leistungen an die Entente-Mächte.

2. Restlose Durchführung der Entwaffnung, Aburteilung der Kriegsverbrecher.

3. Mannschaffserwerb für alle nach dem Friedensvertrag zulässigen bewaffneten Formationen aus den Reihen der organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten. Bestellung politisch zuverlässiger Führer.

4. Herbeiführung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Völkern.

5. Erlass einer Amnestie für alle Straftaten, die aus politischen Beweggründen verübt worden sind. Aufhebung des Ausnahmezustandes in allen Gebieteilen Deutschlands. Beseitigung der Sondergerichte.

6. Durchführung der Sozialisierung, beginnend auf dem Gebiete des Bergbaues, der Energieerzeugung — Kohle, Wasser, Kraft, Elektrizität —, Weiterführung der Sozialisierung der konzentrierten Eisen- und Stahlproduktion, des Transport- und Verkehrswesens sowie anderer hochentwickelter Industrien.

7. Ueberführung des Großgrundbesitzes und der großen Forsten in gesellschaftliches Eigentum. Die gesamten landwirtschaftlichen Betriebe sind durch Bereitstellung aller technischen und wirtschaftlichen Hilfsmittel, durch Förderung von Genossenschaften zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen.

8. Sicherung der Lebensmittelversorgung. Schürffe Bekämpfung des Lebensmittelwuchers.

9. Umfassende soziale Fürsorge, insbesondere für Arbeitslose, Witwen, Waisen, Rentner und Kriegsbeschädigte. Beschaffung von Arbeit, besonders durch Herstellung von Wohnungen. Anpassung der Löhne, Gehälter, Renten und Unterhaltungen an die Kosten der Lebenshaltung. Schutzmaßnahmen zur Erhaltung der Arbeitskraft.

10. Vergesellschaftung aller öffentlichen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Essentielle Einheitschule mit weltlichem Charakter. Die Schule ist nach sozialistisch-pädagogischen Grundfäden auszugestalten, die Erziehung mit der materiellen Produktion zu verbinden.

Dem Chauvinismus, der Schürfe des Völkerrasses, der Kriegshetze muß das Proletariat seine Forderungen nach Frieden und Arbeit, nach Erweiterung und Sicherung seiner wirtschaftlichen Rechte entgegensetzen. Hier handelt es sich um Forderungen, die von allen sozialistischen und gewerkschaftlichen Organisationen vertreten werden müssen, wenn sie ihre Aufgaben erfüllen wollen.

Die Regierung Wirth-Bauer-Schiffer hat sich außerstande erklärt, mit einem Programm vor den Reichstag zu treten. Nun, hier ist ein Programm. Bescheiden genug und sofort durchführbar. Mindestforderungen, auf die das Proletariat nicht länger verzichten darf.

Wieder haben die kapitalistischen Parteien die Rechtssozialisten zur Verschleierung des kapitalistischen Bankrotts zu benutzen vermocht. Aber auch dieser Versuch, das Leben des Kapitalismus zu verlängern, wird scheitern, weil der Kapitalismus seine historische Aufgabe erfüllt hat, weil er vom Sozialismus abgelöst werden muß, damit die Menschheit endlich zu Frieden, Wohlfahrt und Glück gelangt.

Bald wird erneut die Frage zu beantworten sein: rein kapitalistische Regierung oder rein sozialistische Regierung. Rein kapitalistische Regierung bedeutet: Krieg, Gewaltfrieden, Arbeitslosigkeit, Massenelend, Hunger, Rot und Tod.

Eine rein kapitalistische Regierung regiert gegen die Interessen des Proletariats, das heißt gegen die Interessen der ungeheuren Mehrheit der Gesellschaft.

Dem Proletariat bleibt keine Wahl; es muß seine Geschichte entschlossen selbst in die Hand nehmen

Kein Bruderkrieg mehr im Interesse politischer Wirrköpfe und bolschewistischer Abenteurer! Keine Preisgabe des Erstgeburtserbes der sozialistischen Revolution für das Pflanzgericht des national-sozialen Reformismus!

Und nun: schafft Klarheit über die Situation in allen Kreisen des Proletariats, propagiert die hier aufgeschriebenen Forderungen und helfe uns bei der Bildung der geschlossenen Front des Proletariats für den revolutionären Klassenkampf.

Berlin, den 12. Mai 1921.

Das Zentralkomitee der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Herren-Anzüge und Schlüpfer in höchster Vollendung

Straßen-Anzüge aus guten genoppten Stoffen
 550.- 595.- 650.- 695.- 750.- 950.-
Blaue Anzüge aus prima Stoffen 425.- 550.-
 675.- 850.- 950.- 1075.-
Schlüpfer 595.- 650.- 695.- 750.- 810.- 950.-



Fabrikat M. Schulmeister

Berlin SO. 26

Kottbuser Tor

Theater und Vergnügungen

Volkshöhne
 7 Uhr: Jam 1. Male
Der Bauer als Millionär
Neues Volkstheater
 7 Uhr: **Koje Bernd**
Staatstheater.
 7 1/2 Uhr: **Waldheim**
 8 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
 9 1/2 Uhr: **Der Mann**
Städtisches Theater
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Kammerspiele
 8 Uhr: **Mosaik**
Großes Schauspielhaus
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**

Leffing-Theater
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Rosenmontag
 Eine Offizierskomödie L. v. Herten
 von Otto Erich Hartleben
 Sonntag und Montag
 8 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Deutsch. Kunst-Theater
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Die letzte Kränzel
 (Käthe, Juchacz, Müller)
 Sonntag und Montag
 8 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Walhalla-Theater
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Die Scheidungsreise
Rose-Theater
 7 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**
Wo die Schwalben nisten
 8 1/2 Uhr: **Die Schindlerfamilie**

Königräger Str.:
 7 1/2 Uhr: **Kugby**
Residenz-Kasino
 Blumenstraße 10
 Täglich: **Großer Witwenball**
 7 1/2 Uhr: **Apollotheater**
 Friedrichstraße 218
Naturhistorische Neuheit
 im Reich der Venus
 und weitere 10 Sensationen.

Carlshof
 e. Spand. Schiffbrücker
 Am 1. und 2. Pflingstfeiertag
Großes Frühkonzert
 Nachm. an allen 3 Pflingstfeiertagen in beiden Sälen
Gr. Doppelkonzert
 In den 3 Theatern
Größer Tanz

Komödienhaus
 7 1/2 Uhr: **Blonde Engel**
Kleines Theater
 7 1/2 Uhr: **Nur ein Traum**
Reifendz-Theater
 Täglich 7 1/2 Uhr:
Das Privileg
Lionel-Theater
 Täglich 7 1/2 Uhr:
Rosen
Thalia-Theater
 Täglich 7 1/2 Uhr:
Mascottchen
Komische Oper
 Täglich 7 1/2 Uhr:
Hilt-Heidelberg
Theater am Rollendorfsplatz
 7 1/2 Uhr:
Der Betler aus Dingsda

Elite-Sänger
 Neues Programm!
Elite-Sänger
 Neues Programm!
Elite-Sänger
 Neues Programm!

12 Mai Attraktionen
Circus-Busch
 Beide Feiertage
 große Vorstellungen
3 H. **17 H.**
Circus-Sensationen
 zum Schluß L. v. Herten
 bei sensationeller Programmänderung
Krone u. Fessel
 mit
 Job. Klemm
 Sohl. Weinberg u. Circus-Kolle

Ball-Haus
 Neu-Eröffnung
KOGNAK
 erhalt. Verschnitt M. 38.00
 Kleiner Weinbrand . 42.00
 Whisky aus Indien
 Cognac, ungerast. M. 48.00
 Welsch. ungerast. 48.00
 Weißer Malaga . 24.00
 Sekt, rot. Taragona 24.00
 Sekt, weiß. Moskatel 11.00
 Sekt, weiß. Moskatel 11.00
 Sekt, weiß. Moskatel 11.00
 Sekt, weiß. Moskatel 11.00
Zigaretten.
 Zigaretten, Tabak, Milliger
 wie überall.
Schlaraffia
 Turmstr. 30 / Mühlstr. 2.
 Potsdamer Straße 26b.

Berliner Prater

Die Schönste
 von Allen
 Operette von Jean Gilbert
 Varieté Sensationen
Am 1. u. 2. Feiertag:
Frühkonzert u. Vorstellung

300
 Am 1. und 2. Pflingstfeiertag
 ab 6 1/2 Uhr:
Doppel-Frühkonzerte
 nachmittags
Doppel-Konzerte
 Die Wege der Großen
 Berliner Straßenszene aus
 beiden Sätzen auf allen vom
 Garten führenden Gängen.

Berliner Kindi-Brauerei
 Nauk-Gl., Hermannstraße 214-219
 Inh. Robert Bergner
Am 1. und 2. Pflingstfeiertage:
Gr. Frühkonzert
 Anfang 8 Uhr / Anfang 8 Uhr
Gr. Doppelkonzert
 Anfang 4 Uhr / Anfang 8 Uhr
 Die Kaffeekeche ist geöffnet!
 Kinderbelustigungen etc. Art
im Saal BALL

Bötzow-Brauerei
 Grenzauer Weg
1. u. 2. Pflingstfeiertag
Großes Früh-Konzert
 Anfang 8 Uhr. Außerdem jeden Sonntag u. Donnerstag
Großer Ball

Neue Welt

Arnold Scholz **Nasenhöhe 108 114**
Pfingsten! Eröffnung der Sommer-Saison
1. und 2. Pflingstfeiertag
Frühkonzert und Spezialitäten-Vorstellung
 Anfang 6 Uhr / Einlaß 5 Uhr
Nachmittag!
Konzert und Spezialitäten-Vorstellung
 Zur Eröffnung: **Das Riesen-Varieté-Programm**
 (16 erstklassige Attraktionen)
 Anfang 4 Uhr / Einlaß 2 Uhr
 außerdem: **Großer Ball**

Dietz Seeterrasse
 Röderstr. 11-13 Lichtenberg Röderstr. 11-13
Montag, den 16. Mai 1921 (2. Pflingstfeiertag)
Großes Frühkonzert mit Spezialitäten
 Anfang 6 Uhr
Ab Oberbaumbrücke
 1. u. 2. Pflingstfeiertag
 Sonntag, 1. und 2. Pflingstfeiertag
 11 Uhr u. 2 Uhr nachm.
 Nord. Kleb, Hallesches, 47, 50, 51, 52

Höchste
 Beleuchtung jed. Wertigkeit
Leihhaus Brunnenstr. 5
Königsbank
 Gr. Frankfurter Str. 117
 an der Unterbrecht
 Neues Zeit. Theater im Anzug.
 Bei Regen Schutz für 1000 Personen.
1. Pflingstfeiertag Residenz-Sänger
 täglich abends
 (Lied. Konz. Theater und Varieté-Vorstellung)
Abends Sonntag 4 Uhr **Wochentags 7 Uhr**
 Familien-Sänger-Kette
 u. Solo mit Beteiligung von Solist. Beginn zur Verfügung.
Abend 8 Uhr **Abend 8 Uhr**
 Voller der Freiheit haben nachmittags er-
 möglicht Preise gegen Konzeption des Interests.

Sommer-Theater
Schweizergarten
 Am Friedrichshain 29/32
 vollständig neu renoviert!
 In allen 3 Pflingstfeiertagen und täglich das groß-
 artige
Spezialitäten u. Sensations-Programm
 dazu die Wochentagskonzerte
„Die Fahrt in's Glückslund“
 Am 1. und 2. Pflingstfeiertag
Großes Frühkonzert und Spezialitäten
 Am 1. Pflingstfeiertag die bekannte Wochentagskonzerte
Heber's großen Saal mit Frau Dr. Hermann,
 Frau W. von Franzen, Helmar Krennfeld, Curt
 Schenck in den Hauptrollen.
 Am 2. Pflingstfeiertag früh! **Großes Frühkonzert**
 in großer 100 Quadratmeter
Großer Fußball
 Aufführung in den Frühkonzerten morgen 4 Uhr, Do-
 nnerstag morgen 4 Uhr. Aufführung morgen 2 Uhr, Sa-
 sonntag 1 Uhr. Vorverkauf der Plätze ab heute.

Deutscher Metallarbeiter-Verein
 Verwaltungsstelle Berlin
Todes-Anzeige.
 Der Herr
Bruno Kriebel
 geb. am 11. Mai 1861
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag, den 14. Mai,
 nachmittags 3 Uhr, von
 der Friedhofhalle der Zren-
 anstraße 21/22, aus statt.
 Ihre Teilnahme wird
 erbeten.
Die Erbenverwalter.

Deutscher Metallarbeiter-Verein
 Verwaltungsstelle Berlin N. 54, Minierstr. 83-85
 Geschäftszeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr.
 Telefon: Karl Norden 185, 1239, 1987, 9714.
Montag, den 16. Mai 1921, vormittags 9 1/2 Uhr
 (2. Pflingstfeiertag)
Versammlung
 sämtlicher Augenmonteur Groß-Berlins
 in „Schulz“ Prachtstr. 2, am Vierzehnterplatz.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Kollegen Richter „Die Wichtigkeit der
 Organisation bei den Augenmonteuren.“
 2. Monats-Tagungsberichte und Verschiedenes.
Montag, den 16. Mai 1921, vormittags 10 Uhr
 (weiterer Pflingstfeiertag)
Konferenz
 der auswärtigen auf Montage arbeitenden
 Rohrleger, Heizungsmonteur und Helfer
 im Gewerkschaftshaus, Engelstr. 18.
 Tagesordnung:
 1. Stand unserer Rohrbewegung. 2. Verhandlung über
 den Auswärtigen. Ohne Mitglieder kein Zutritt.
 Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Konferenz ist
 es Pflicht aller auf Montage arbeitenden Gewerkschaftler,
 unbedingt zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.



Damen-Konfektion
 schick u. fesch
 auf
Kredit
B. Feder
 Brunnen-Str. 1
 Frankfurter-Allee 350
 Kottbuser-Damm 103
 Charloffenburg
 Scharren-Str. 5

Olympia-Varieté-Garten **Friedrich-Wilhelmst. Varieté-Garten**
 Badstraße 58 (früher Voigt-Theater) **Chausseestraße 30** (Nähe Invalidenstraße)
MAX GRAF
 ehemaliger Obermusikmeister des 2. Garde-Regt. zu Fuß
 von 6-8 Uhr dirigiert von 8-10 Uhr
 an beiden Pflingstfeiertagen
 die
Monstre-Früh-Konzerte
 Konzertbeginn: 6 Uhr früh / Ende 10 Uhr
 Nachmittags:
Beginn der großen Varieté-Vorstellungen
 Das erstklassige Mai-Programm mit seinen großen Attraktionen

B. Feder
 Brunnen-Str. 1
 Frankfurter-Allee 350
 Kottbuser-Damm 103
 Charloffenburg
 Scharren-Str. 5

